

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Dritter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 3. November 1843.

44.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand,“ und „an die Wochenblattes-Expedition in Rossen.“ In Meissen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Klinskiht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwas Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Hoher Anordnung zufolge wird nachstehende Belehrung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Döbeln, am 23. October 1843.

Königl. IV. Amtshauptmannschaft des Leipziger
Kreis-Directions-Bezirks.

v. E g i d n.

B e l e h r u n g

für das Publikum in Bezug auf die an mehreren Orten vorgekommene
Ruhrkrankheit und das dabei nöthige Verhalten.

Die in gegenwärtigem Herbst ziemlich häufig vorgekommene Ruhr, welche bis jetzt zwar noch nicht so sehr viele, indessen doch auch einige recht empfindliche Opfer gefordert hat, tritt öfter ohne, häufig aber auch mit Vorboten ein die in einer gewissen Unbehaglichkeit, einem Gefühl von Vollsein in der Gegend der Herzgrube, Ueblichkeit, Durchfall und dumpfen Leibschmerzen bestehen, und bezeugt sich hauptsächlich durch ein sie begleitendes, mehr oder weniger bedeutendes Fieber, sehr heftige Leibschmerzen und besonders durch ein eigenthümliches beständiges Drängen zum Stuhlgang, Stuhlzwang, ohne daß dabei wahre Darmausleerungen, sondern jedesmal nur einiger Schleim oder Blut abgehen und das sich unter beständiger Zunahme der Schmerzen fast unaufhörlich immer wiederholt.

Der Charakter dieser Krankheit ist zunächst ein gallicht-rheumatischer und sie weicht, wenn sonst in der Zeit ärztliche Hülfe gesucht wird und nicht noch andere, auf Entmischung der Säfte oder krankhaften organischen Veränderungen beruhende, Leiden ins